

Der 10. Bürgerkorporations-Abend

Wie rasch doch so zehn Jährli vorbeiziehen! Was aber in dieser Zeit aus dem Geburtstagskind geworden und was es geleistet hat, ist erfreulich. Manches ist nicht mehr wegzudenken, ist zur Tradition geworden. Davon berichtet Präsident A. d. Voegelin im heimeligen Riechemerdütsch und sympathischer Kürze. Nennen wir den Banngang, der dieses Jahr vom Hornfelsen via Lange Erlen in den Schlipf führt, wermöchte da an einem herrlichen Maimorgen nicht mitgehen? Einen besonderen Dank durften alle Automobilisten entgegennehmen, die sich jedes Jahr zur Schwestern- und Pfrundausfahrt zur Verfügung stellen. Aus dem Jahresbericht hörten wir weiter von einer Besichtigung der Diakonissenanstalt und seiner technischen Anlagen, sowie der Polizei-Alarmzentrale Spiegelhof. Diese Exkursionen sind ein besonderes Verdienst der Korporation; schaffen sie doch zu mancher Institution ein besseres Verhältnis.

Im letzten Jahre hat sich der Mitgliederstand um 13 auf 388 erhöht, wovon F. Beerli, P. Pawlik und G. Sumi als Veteranen ernannt werden konnten. Zwei Mitglieder hat die Korporation zu beklagen, es sind die Herren Tanner und Hemmer, zu deren Ehren sich die Versammlung von den Sitzen erhob. — Von der Jahresrechnung vernehmen wir, daß die Aktiven 23 000 Franken betragen und wie folgt angelegt sind: Fr. 2900.— im Schwesternfonds und 18 000.— im unantastbaren Fonds. Mit einem Dankwort an seine Kommissionsmitglieder schloß Präsident Voegelin den Geschäftsteil und übergab das Szepter Vize-Präsident G. Prack. Der nun folgende Programmteil bedurfte keiner besonderen Einführung, dieser sprach, resp. duftete für sich selber, bedeutet doch dieses Zunftessen jedesmal das Zentrum des Abends. Was doch so eine Zunge für ein wunderbares Ding ist — wenn sie von einem Ochsen stammt und in Manella's Küche liebevoll «erzogen» wurde. — Halt-Grenzwacht! Dieser Film, von Grenzwachthauptmann U. Götz eingeleitet, zeigte uns Riehernern die vielgestaltige Ausbildung und den umfassenden Aufgabenkreis des Grenzwächters. Uns Flachländern wurde wieder einmal bewußt, wie besonders im Gebirge sehr große Anforderungen gestellt werden. — Die Mandolinengesellschaft Riehen umrahmte den unterhaltenden Teil mit ihren sehr sauber vorgetragenen Weisen, und Edi Wirz — einen Korporationsabend ohne ihn könnte man sich gar nicht denken — spendete noch etwas Pfeffer und Salz mit einer kleinen Geschichte vom Inzlinger Junker und dem Riechemer Bauer Egger. Es ist dem Berichterstatter ein Bedürfnis, an dieser Stelle der Korporation zu danken für alles, was unsere Gemeinde durch sie empfangen durfte und freut sich auf ein weiteres ersprießliches Zusammenarbeiten.

S. S.